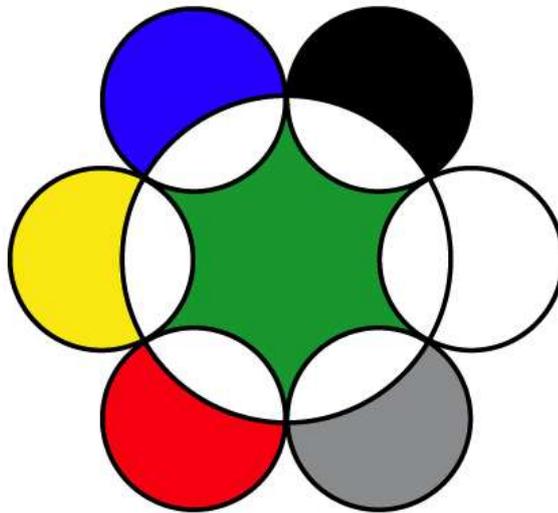


Liebesgedichte

Von Hermann Löns

www.e-wi.info

Aus dem Buch 49.4 „Die gute alte Zeit“ des E-Wi Verlages



Inhaltsverzeichnis Buch 49.4

Kapitel	Seite
Liebesgedichte	
Alle Birken grünen in Moor und Heid (Alle Birken grünen) -----	9
Alle Birkenzweige schwenken (Alle Birkenzweige) -----	9
Alle Königsherzen werden blühen (Königin) -----	10
Am Heidehügel geht ein Singen (Märchen) -----	10
Das Abendrot zerlodert im Moore (So schreit meine Seele) -----	10
Das alte Lied, das alte Leiden (Abschied) -----	11
Das junge Rohr im Teiche (Goldene Lichter) -----	11
Das Wiesengras ist lang und weich (Wiesengras) -----	12
Der Abendstern blinkt durch die Zweige (Frühlingsabend) -----	12
Der blaue und der weiße Flieder (Zärtlichkeit) -----	13
Der Wald ist still, der Wald ist stumm (Der Kuckuck) -----	13
Die Blumen, ja die Blumen (Die schönste Blume) -----	14
Die goldene Mittagssonne (Golden) -----	14
Die goldenen Osterfeuer glühen (Osterfeuer) -----	15
Die grünen Buchenblätter (Du ruhst in meinem Schoße) -----	15
Die grünen Wälder versinken (Rosenschein) -----	16
Die jungen Blätter der Buchen (Aus deinen blauen Augen) -----	16
Die Lungenblumen blühen (Sehnsucht) -----	17
Die Nacht ist still, ich stehe am Fenster (Die Nacht ist still) -----	17
Die Morgendämmerung ist zerflossen (Morgenrot) -----	18
Die Morgensonne umbrandet (Morgensonne) -----	18
Die Rosenbüsche sind behangen (Die Rosenbüsche) -----	19
Die roten Blätter rauschen (Der späte Mai) -----	19
Die schönste Freude, die ich kenne (Heimliche Liebe) -----	20
Die silbernen Espenkätzchen (Voll Seufzen und Sehnsucht) -----	20
Die Sonne taucht in rote Gluten (Rote Gluten) -----	21
Die Tannendickungen düstern (Die Tannendickungen düstern) -----	21
Die Weidenröschen bedecken (Unsere Liebe) -----	22
Du hast mein Herz gefangen (Der Tausch) -----	23
Ei was mag denn das sein (Auf der Gartenbank) -----	23
Eine Möwe flog um das Achterdeck (Die schöne Marie) -----	24
Es ging einmal ein Wind (Männertreu) -----	25
Es irrt ein letzter Sonnenstrahl (Sei still) -----	26
Es kommt ein Storch geflogen (Der böse Vogel) -----	26
Es leuchtet aus der Dämmerung (Dein Lachen) -----	26
Es singt der Star, die Sonne lacht (Es singt der Star) -----	26
Es steht eine Rose im Garten (Dorette) -----	27
Gelb glänzt auf nassen Trottoiren (Verregnete Liebe) -----	27
Gold hängt an dem Weidenbusch (Gold) -----	28
Goldene Knospenhülle schütten (Lustgeschmetter) -----	28
Heute ist Sonntag Palmarum (Sonntag Palmarum) -----	28
Heute wollen wir ein Liedlein singen (Matrosenlied) -----	29
Horch, wie der Tauber ruft (Der Tauber) -----	30
Ich hörte einen Vogel singen (Der sonderbare Vogel) -----	30
Im Stangenholz ruschelt es leise (Im Stangenholz) -----	31
In blauen Streifen fällt das Licht (Schmetterling) -----	31
In den alten Platanen flüstert der Wind (Mary) -----	32
In den grünen Wald bin ich gegangen (Küssekraut) -----	33

In knospenden Zweigen schmettern die Finken (In knospenden Zweigen)	34
In schwarzen Büschen flüstert der Nachtwind (In schwarzen Büschen) ---	34
Jetzt zieht ein süßes, banges Wonneahnen (März) -----	35
Laut flötet der Wind durch den Haselnußstrauch (April) -----	36
Margrete, Schönste der Schönen du (Margrete) -----	37
Mit roten Feldmohnblumen (Mohnblumen) -----	39
Lauter kleine goldene Sonnen (Goldene Sonnen) -----	39
Mit schmetterndem Schläge steigt ein Vogel (Mit schmetterndem Schläge)	40
O küsse mich, dein Küssen ist (Surrogat) -----	40
Ob ich dich ewig lieben werde (Liebeseid) -----	41
Oft leuchtet im Frühling die Sonne so warm (Maifrost) -----	42
Rose Marie, Rose Marie (Abendlied) -----	42
Rosmarienheide zur Maienzeit blüht (Verloren) -----	43
Scheidewind weht auf der Heide (Irrkraut) -----	43
Schwefelgelbe Blitze fahren (Schwefelgelbe Blitze) -----	44
Sie, die mich liebt, wo finde (Die mich liebt) -----	44
Silbereis liegt auf den Gräben (Mittagsstille) -----	45
Über die Heide geht mein Gedenken (Winter) -----	45
Über die Heide geht mein Gedenken (Winter) -----	46
Über die Heide sind wir gegangen (Über die Heide) -----	46
Und willst und willst du mich nicht lieben (Liebeszauber) -----	47
Von dem Dom acht Glockenschläge schallen (Maiandacht) -----	48
Warm sind die leisen Lüfte (Ein welches Blatt) -----	48
Weißt du wohl, als wie wir sind (Verbotene Liebe) -----	49
Wie ein Hauch hast du mein Leben gestreift (Claire) -----	49
Wo die weißen Tauben fliegen (Der schönste Platz) -----	50
Die Sonne taucht in rote Gluten (Rote Gluten) -----	50
Wunderschönes Frühlingswetter (Frühling im Dom) -----	51
Zwischen hohen Ginsterbüschen (Wunderblüten) -----	51
Mit roten Mohnblumen hatt' ich dein Haar geschmückt (Mohnblumen) --	52

Mein braunes Buch

Jörn -----	53
Um die Ulenflucht -----	57
Im roten Post -----	59
Der Wald der großen Vögel -----	62
Die Furt -----	65
Goldene Heide -----	67
Im Blauen Schimmel -----	69
Der Heidweg -----	72
Heidgang -----	75
Füüür -----	77
Am Heidpump -----	80
Im weiten weißen Moore -----	83
Die rote Beeke -----	85

Mein buntes Buch

1. Der Waldrand -----	91
2. Das Genist -----	92
3. Der Porst -----	94
4. Der Baumgarten -----	95
5. Die Kirchhofsmauer -----	97
6. Die Schlucht -----	99
7. Die Heide -----	100

8. Der Fluttümpel -----	102
9. Der Windbruch -----	104
10. Der Bergteich -----	105
11. Die Marsch -----	106
12. Der Haselbusch -----	108
13. Das Bergmoor -----	110
14. Der Bach -----	112
15. Der überhälter -----	113
16. Der Feldteich -----	115
17. Der Bergwald -----	117
18. Das Brandmoor -----	119
19. Die Kiesgrube -----	121
20. Die Dornhecke -----	123
21. Der Fichtenwald -----	124

Mein grünes Buch

1. Hinter der Findermeute -----	128
2. Auf der Murke -----	130
3. In der Krähenhütte -----	133
4. Ein Ringeltauber -----	135
5. Heidfrühling -----	138
6. Am Fuchsbau -----	142
7. Im grünen Maienwald -----	144
8. Wo die Oder rauscht -----	146
9. Am Fuhrenkamp -----	149
10. Ein Pirschtage am Kahnstein -----	152
11. Der Schwarze vom Jammertal -----	157
12. Unter den hohen Fuhren -----	161
13. Im Rauhhorn -----	164
14. Ein roter Bock -----	168
15. Ein goldener Heidherbsttag -----	172
16. Junghahnenbalz -----	174
17. Im Fuhrenstangenort -----	176
18. In der Jagdbude -----	179
19. Auf den Fuchs -----	183
20. Hinter der Krüppelweide -----	186
21. In weißen Wäldern -----	189
22. Auf der Kur -----	192
23. Ein blanker Tag -----	196
24. Silvesternebel -----	200

Alle Birken grünen ...

Alle Birken grünen in Moor und Heid,
jeder Brahm Busch leuchtet wie Gold,
alle Heidlerchen dudeln vor Fröhlichkeit,
jeder Birkhahn kullert und tollt.

Meine Augen, die gehen wohl hin und her
auf dem schwarzen, weißflockigen Moor,
auf dem braunen, grünschäumenden Heidemeer
und schweben zum Himmel empor.

Zum Blauhimmel hin, wo ein Wölkchen zieht
wie ein Wollgrasflöckchen so leicht,
und mein Herz, es singt sein leises Lied,
das auf zum Himmel steigt.

Ein leises Lied, ein stilles Lied
ein Lied, so fein und lind,
wie ein Wölkchen, das über die Bläue zieht,
wie ein Wollgrasflöckchen im Wind.

Alle Birkenzweige ...

Alle Birkenzweige schwenken
fröhlich jetzt ihr Maiengrün,
und in vollen gelben Dolden
alle Schlüsselblumen blühen.

Singt das Lied von goldenen Blumen,
singt das Lied vom jungen Grün.
Singt das Lied von unserer Liebe
und von unserer Herzen Blühen.

Unser Lied, das ich gefunden,
unser Lied, das in mir klang,
als die Sonne deiner Liebe
mir das kalte Herz bezwang.

Königin

Alle Königsherzen werden blühen
an den Rainen deinen Weg entlang,
alle Purpurdisteln werden glühen
an der Straße, die dich führt dein Gang.

Alle Quellen werden fröhlich springen,
wenn dein Kommen beneidet den Wald,
alle Vögel werden lustig singen,
Wenn sich nahet deine Holdgestalt.

Feld und Flur, sie werden herrlich prangen
und die Sonne lacht darüber hin,
wenn sie lächelnd kommt den Weg gegangen,
meine wunderschöne Königin.

Märchen

Am Heidehügel geht ein Singen,
ein leises Singen her und hin,
da wiegt in einer goldenen Wiege
ihr Kind die Zwergenkönigin.

Ich denke an das alte Märchen,
es liegt mein Kopf in deinem Schoß,
dein Mund singt mir ein Wiegenliedchen,
und meine Augen werden groß.

Mein Herz, das ist so still und selig,
ein goldener Traum darüber fliegt,
es liegt in einer goldnen Wiege,
die langsam hin und her sich wiegt.

So schreit meine Seele ...

Das Abendrot zerlodert im Moore,
die Dämmerung spinnt die Seide ein,
aus dunkelblauem Abendhimmel
hör ich die wandernden Kraniche schrei'n.

Sie schrei'n so wild, so heiß, so hungrig
nach ihrer Heimat weit von hier,
so schreit meine Seele hungrig und bange,
bist du nicht bei mir, immer nach dir.

Abschied

Das alte Lied, das alte Leiden,
das jeden Menschen einst betrübt:
Ade, ade, jetzt muß ich scheiden
von dir, die ich so sehr geliebt.

Wer kann es sagen, kann es wissen,
ob er die Lieben wiedersieht;
ein letzter Gruß, ein letztes Küssen,
das alte Leid, das alte Lied.

Nun reich' mir deine beiden Hände,
den letzten Kuß, leb wohl, ade!
so laß mich los und mach' ein Ende –
wer weiß, ob ich dich wiederseh ...

Goldene Lichter

Das junge Rohr im Teiche
starrt wie ein Lanzenwall,
In den Weiden jubelt
klagend die Nachtigall.

Hinter den Ellern erblasset
rosig die Abendglut,
goldene Lichter zittern
über die dunkle Flut.

Goldene Lichter zittern
über mein Leben hin,
seit ich deiner Augen
leuchten begegnet bin.

Wiesengras

Das Wiesengras ist lang und weich,
die Sonne flammt und glüht,
um rote Disteln zittert die Luft,
die ganze Wiese blüht.

Wie Wachen, stark und scharf bewehrt,
die Disteln uns umblühen,
weich ist und lang das Wiesengras
und deine Lippen glühen.

Deine glühenden Lippen zittern leicht,
wie Blumenblätter im Wind,
deine Lippen, die viel roter noch
wie die roten Blumen sind.

Ich sehe die roten Blumen nicht,
ich sehe dich nur an
und küsse deinen roten Mund,
solange ich küssen kann.

Frühlingsabend

Der Abendstern blinkt durch die Zweige,
es schwimmt der Wald in blauem Duft,
die allerletzte Drossel flötet,
so weich und milde ist die Luft.

Die gelben Haselkätzchen zittern
im Abendwinde hin und her,
ich träume in den Frühlingsabend
und meine Brust seufzt tief und schwer.

Es ist ein Seufzer voller Sehnsucht,
halb ist es Leid, halb ist es Lust,
auch du denkst meiner diese Stunde,
schwer hebt sich jetzt auch deine Brust.

Zärtlichkeit

Der blaue und der weiße Flieder
umduftet unsere Laubenbucht,
Goldregen pendelt auf uns nieder
der blütenschweren Zweige Wucht.

Viele weiße Schmetterlinge fliegen,
der Spötter singt im Rosendorn,
ganz langsam sich die Zweige wiegen.
ein warmer Wind geht über das Korn.

Die Sonne spielt auf deinen Händen,
die lässig ruhn auf deinem Kleid,
mein Blick will sich davon nicht wenden,
mein Herz denkt lauter Zärtlichkeit.

Der Kuckuck

Der Wald ist still, der Wald ist stumm,
es bebt kein Blatt, es nickt kein Zweig,
ein Vogelruf von ferne schallt,
so voll und rund, so warm und weich.

Das ist der Kuckuck, der da ruft,
so laut, so laut im tiefen Wald,
an meine Schulter drängst du dich,
und deine Hand sucht bei mir Halt.

Du bist so still, du bist so stumm,
ich höre deines Herzens Schlag,
du hältst den Atem an und zählst,
wie oft der Kuckuck rufen mag.

Ich lächle deine Kinderangst,
du meine süße Wonne du,
es blüht uns noch so mancher Mai,
der Kuckuck ruft ja immerzu.

Die schönste Blume

Die Blumen, ja die Blumen,
die sind so wunderschön,
aber noch schöner sind Mädchen,
schöne Mädchen anzusehn.

Schöne Mädchen sind reizend,
reizend anzusehn,
aber von allen ist keine,
wie die eine so schön.

Schön ist sie anzusehen,
zu küssen noch viel mehr,
dürfte ich sie nicht küssen,
würde das Herz mir schwer.

Aber mein Herz ist fröhlich,
fröhlich ist es sehr,
denn ich darf sie küssen,
Küssen und noch viel mehr.

Golden

Die goldene Mittagssonne
durch zitternde Wipfel dringt,
seine goldene Wunderweise
der goldene Pfingsvogel singt.

Das goldene Lied von der Liebe,
von goldenem Glücke den Sang,
von alten, goldenen Zeiten
den alten, goldenen Klang.

Ich sehe die Zukunft leuchten
golden und wunderbar
und küsse mit bebenden Lippen
dein goldenes Nackenhaar.

Osterfeuer

Die goldenen Osterfeuer glühen,
der Frühling kam in die Welt hinein,
ich sehe deine Wangen glühen
in unserer Feuer rotem Schein.

Zwei Feuer nebeneinander flammen,
wir haben lächelnd die Glut entfacht,
die roten Flammen schlagen zusammen
und lodern vereinigt in die Nacht.

Es lodern und leuchten und zittern und sprühen
zwei Flammen heiß in die Nacht hinein,
und unsere Wangen flammen und glühen
von unserer Liebe Widerschein.

Du ruhst in meinem Schoße ...

Die grünen Buchenblätter
Schatten so schwer und dicht,
auf rotem Vorjahrslaub
spielt blau das Sonnenlicht.

Du ruhst in meinem Schoße,
dein Atem geht so leis,
es fiel aus deinen Händen
der Strauß von Ehrenpreis.

Der Duft aus deinem Blondenhaar
berauschend mich umweht,
um meine seligen Lippen
ein stilles Lächeln geht.

Buchserie: Die gute alte Zeit

Buch	Schreiber	Seiten
49	Die gute alte Zeit -----	55
49.1	Die gute alte Zeit -----	231
49.2	Die gute alte Zeit -----	231
49.3	Die gute alte Zeit -----	235
49.4	Die gute alte Zeit -----	237
49.5	Die gute alte Zeit -----	173
49.6	Die gute alte Zeit -----	259
49.7	Der Wehrwolf -----	109

Buch 49, Moorbeschreibungen von Hermann Löns

Dieses Buch enthält die Entstehung des Bissendorfer Moores. Das Buch 49.1 besteht aus 55 Seiten.

Buch 49.1, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Mümmelmann“, „Heimatliche Naturbilder“ und „Dahinten in der Heide“. Das Buch 49.1 besteht aus 231 Seiten.

Buch 49.2, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Das zweite Gesicht“, „Der zweckmäßige Meyer“. Das Buch 49.2 besteht aus 231 Seiten.

Buch 49.3, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Der letzte Hansbur“, „Die Häuser von Ohlenhof“ und „Der Wehrwolf“. Das Buch 49.3 besteht aus 235 Seiten.

Buch 49.4, Hermann Löns

Dieses Buch enthält die drei Bücher „Mümmelmann“, „Heimatliche Naturbilder“ und „Dahinten in der Heide“. Das Buch 49.4 besteht aus 237 Seiten.

Buch 49.5, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Heger und Jäger“, Band 1. Das Buch 49.5 besteht aus 173 Seiten.

Buch 49.6, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Heger und Jäger“, Band 2. Das Buch 49.5 besteht aus 173 Seiten. Das Buch 49.6 besteht aus 259 Seiten.

Buch 49.7, Hermann Löns

Dieses Buch enthält das Buch „Der Wehrwolf“. Der Verein „**Wehrwolf**“ beschützte Jahrhundertlang Menschen und Tiere vor Wölfen. Im dreißigjährigen Krieg ging der Verein - **rund um die Wettmarer Kirche** – in den Untergrund. Die wehrhaften Vereinsmitglieder beschützten gemeinsam mit Waffengewalt Frauen, Kinder und Besitz, wenn Banditen oder marodierende Soldaten das Dorf unsicher machten. Das Buch 49.7 besteht aus 109 Seiten.